



Spielte unter anderem ein Themen-Potpourri aus einem halben Jahrhundert James Bond: Das Engelberger Cello-Orchester.

Bild: Büttner

Spielfreude auf höchstem Niveau

Sommerkonzert von Freier Waldorfschule und Freier Musikschule Engelberg

VON UNSEREM MITARBEITER
WOLFGANG GLEICH

Winterbach-Engelberg. Einen außergewöhnlichen Musikgenuss haben Schüler und Lehrkräfte der Waldorfschule und der Musikschule Engelberg den Besuchern ihres Sommerkonzerts bereitet. Es spielten die Engelberger Streichhölzer, das Cello-Orchester, das Kammerorchester und die Big Band.

Der Große Saal der Freien Waldorfschule Engelberg war am Sonntagabend proppenvoll. Und die Erwartungen der Konzertbesucherinnen und -besucher waren hochgesteckt, steht die Freie Musikschule Engelberg doch für höchste künstlerische Ansprüche. Dass sie diesen auch an diesem Konzertabend wieder voll und ganz gerecht werden würde, war schon nach der ersten Etappe in der Programmfolge deutlich: Die 2014 gegründeten Engelberger Streichhölzer – Violinen, Celli und Kontrabass – präsentierten unter der Leitung von Katharina

Kefer Antonio Vivaldis Concerto grosso in d-Moll op. 3,11. Mit ihrer ungebremsten Spielfreude, die mit äußerst präzisiertem Vortrag einherging, rissen sich die jungen Musikerinnen nicht nur gegenseitig mit, sondern nötigten auch ihr Publikum zu wahren Beifallsstürmen.

Breit angelegtes Spektrum mit Sahnestück zum Dessert

Mit diesem Vortrag war nicht nur die Messlatte hochgesetzt, sondern auch der Boden bereitet für das von Ekkehard Hessenbruch, Jochen Kefer und Ines Tone geleitete Cello-Orchester, einer der unbestrittenen Publikumsmagneten und Kristallisationspunkt der Musikschule. Mit der Ouvertüre aus Richard Wagners „Tannhäuser“ geleitete das Orchester die Zuhörerinnen und Zuhörer aus dem Innern des „Venusberges“ mit Henry Mancinis „Moon River“ auf direktem Wege zum „Frühstück bei Tiffany“. Dmitri Schostakowitschs Walzer Nr. 2 kontrastierte gleichermaßen harmonisch wie spannend mit den von Jochen Kefer arrangierten Themen aus Antonín Dvoráks Sinfonie „Aus der Neuen Welt“.

Dem bis dorthin eher dezent im Hinter-

grund agierenden Schlagzeug lieferte Eicca Toppinens „Prologue (Apprehension)“ schließlich die perfekte Steilvorlage, mit dem Rest des Klangkörpers in einen Dialog auf Augenhöhe einzutreten. Das breit angelegte Spektrum dieses Teils der Programmfolge schloss als Sahnestück zum Dessert mit einem Themen-Potpourri aus einem halben Jahrhundert James-Bond-Filmen ab. Damit die Cellisten mit ihm ihre Gäste so richtig verwöhnen konnten, hatte Jochen Kefer es allerdings nicht als banales musikalisches Filmquiz arrangiert, sondern zu einem gleichermaßen für die Künstler herausfordernden wie für das Publikum faszinierenden Gesamtkunstwerk.

Nach einer kurzen Umbaupause lud das von Katharina und Jochen Kefer geleitete Kammerorchester mit dem Satz „Un poco andante – Allegro molto ed agitato“ aus Edvard Griegs Streichquartett g-Moll op. 27 zu einer musikalischen Norwegenreise ein, in deren Verlauf sich folkloristische Motive mit äußerst anspruchsvollen klassischen Formen kombinierten. Selbstbewusst loteten die Künstler mit ihrem Vortrag die Grenzen von Spieltechnik und Musikalität aus – und überzeugten!

Entlassen wurde das Publikum aus diesem begeisternden Abend von der von Har-

ry Schröder geleiteten Engelberger Big Band. Spielfreude und Musikbegeisterung pur kamen da zusammen, die sich mit erfrischender Ungezwungenheit virtuos austoben. Sowohl auf den Spuren Aretha Franklins an Otis Reddings „Respect“, wie auch an Stevie Wonders „You are the Sunshine of my Life“ und Gloria Estefan und Kike Santanders „Let's get loud“, ein Titel, der 2001 Jennifer Lopez ihre zweite Grammy-Nominierung in Folge eingebracht hatte.

Nächste Konzerte

■ Die Freie Musikschule Engelberg hat in diesem Jahr eine Reihe weiterer Glanzpunkte im Programm: Am Samstag, **16. September**, findet in der Waldorfschule das Konzert zum Schulstart statt. Am Sonntag, **15. Oktober**, tritt im Bürgerhaus Kelter in Winterbach das Klavierduo Quilisma auf. Und am Freitag, **3. November**, findet in der Schwabenlandhalle Fellbach das Abschlusskonzert der Kurse mit dem Deutschen Cello-Orchester statt.